

# Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Donnerstag den 13. Mai

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

### Antliches.

Neuenbürg.

## Fliegenschafts-Verkauf.

Die Witwe des Friedrich Wehle, Sägmühlebesitzer hier beabsichtigt, am

Donnerstag den 20. Mai d. J., vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause ihr gesamtes Anwesen aus freier Hand im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen. Dasselbe besteht in:

- Geb. Nr. 232. 1 a 35 qm Bohnhaus mit Küblerwerkstätte, 55 qm Hofraum
- 1 a 90 qm
- Geb. Nr. 233 91 qm ein Sägmühlegebäude mit Wasserkrast und den beweglichen und unbeweglichen Einrichtungen, Hofraum und Klopplatz
- 6 a 63 qm Hofraum
- 7 a 54 qm
- Geb. Nr. 234. 76 qm eine 1stöckige Scheuer,
- Parz.-Nr. 322. 31 a 71 qm Gras- und Baumgarten
- Parz.-Nr. 324. 50 qm Gemüsegarten
- Parz.-Nr. 325. 79 qm Geflügelhof
- Parz. Nr. 326. 38 a 49 qm Wiese
- Parz.-Nr. 327. 41 a 32 qm Wiese
- Parz. Nr. 252. 22 a 70 qm Baumacker im hinteren Berg,
- Parz.-Nr. 557. 8 a 75 qm dto. im roten Reifach,
- Parz.-Nr. 609. 57 qm Wiese im Sägäckerle,
- Parz.-Nr. 497/8. 20 a 91 qm Acker auf dem Münster.

Ratschreiberi. Stirn.

Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 19. Mai 1897, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Stadtwald II Leonhardswald Abt. 13. c. b. Brunnensteich:

- 117 St. tannenes Stammholz mit 73,81 Fm.,
- 123 „ tannenes Stammholz mit 71,94 Fm.,
- 90 „ tannenes Stammholz I bis IV. Kl. mit 65,11 Fm.,
- 76 „ tannenes Stammholz I. bis IV. Kl. mit 48 48 Fm.,
- 80 „ tannenes Stammholz V. Kl. mit 5,43 Fm.,
- 6 „ tannenes Stammholz V. Kl. mit 1,05 Fm.,
- 16 „ tannenes Stammholz V. Kl. mit 3 15 Fm.

Den 11. Mai 1897. Stadtschultheißenamt. Bähler.

haus Dürensch abwärts in 1 Löße mit einem Anschlag von 603 M; 3. die Grabenherstellung am Hornseeweg bei der Landesgrenze mit einem Anschlag von 250 M. Bedingungen und Kostenüberschlüsse können auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstrei und bei Wegbauausseher Weiler in Reichenthal eingesehen werden.

Feldrennach.

## Veraccordierung von Gipsarbeit.

Im hiesigen Pfarrhaus soll der untere Dehn geipst werden. Der Kostenvoranschlag, der bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden kann, beträgt ca. 200 M. Die Abstreichsverhandlung findet

Freitag den 21. Mai ds. J., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause statt. Kirchenlege.

Privat-Anzeigen.

D. N. Patent Nr. 91096.

## Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und verfertigt zu aller Art waschbaren Kleiderstoffe, Bodentstoffe, Strickgarne u. s. w. unter billiger Berechnung in der Umarbeitungsfabrik von Albert Böck, Kalen.

## Wegbauversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Kaltendronn versteigert am Mittwoch den 19. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zu Kaltendronn:

- 1. Die Herstellung eines 1052 m langen Schleifweges in Abt. 4. Stillwasserberg, in 4 Losen mit einem Gesamtanschlag von 3077 M;
- 2. die Herstellung eines 201 m langen Holzabfuhrweges vom Forst-

## Veteranen- und Militär-Verein Gräfenhausen

feiert am

Sonntag den 4. Juli ds. J.

das

## Fest seiner Fahnenweihe,

wovon er hiemit vorläufige Mitteilung macht.

Neuenbürg.

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß am Sonntag den 16. Mai in meinem Atelier (Brunnenweg)

## Aufnahmen

gemacht werden.

Hochachtend

Carl Blumenthal, Hofphotograph.

## Darlehenskassen-Verein Schwann

(eingetr. Genossensch. m. u. S.)

Bilanz auf 31. Dezember 1896.

Aktiva:

Rassenbestand	965 M 41 S
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	1980 „ — „
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	1450 „ — „
Darlehen	8232 „ — „
Verfallene Zinsen	147 „ 51 „
Sonstiges (Geschäftsanteil an der Zentralkasse)	10 „ — „
	<hr/>
	12784 M 92 S
Davon ab Passiva	12596 „ 84 „
ergibt sich für heuer Gewinn	188 M 08 S

Passiva:

Anlehen	12508 M 36 S
Geschäftsguthaben der Mitglieder	50 „ — „
Sonstiges zc.	38 „ 48 „
	<hr/>
	12596 M 84 S

Gesamtumsatz . . . . . 45821 M 11 S

Im Jahr 1895/96 sind dem Verein beigetreten 59 Mitglieder, aus dem Verein ausgetreten 0

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1896 59

Conweiler.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer am

Samstag den 15. und Sonntag den 16. Mai im Gasthaus z. „Adler“ dahier stattfindenden

## Hochzeit

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ludwig Garber, Metzger z. Adler; Emma Fauth,

Pfingweiler. Conweiler.





# GEWERBEBANK NEUENBÜRG.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Gegründet am 10. Januar 1867.

## Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1896.

<i>Einnahmen.</i>		<i>Ausgaben.</i>	
1. Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1895	M. 5 248.18	1. Gewährte Vorschüsse	M. 233 481.35
2. Zurückbezahlte Vorschüsse	" 214 338.35	2. Zurückbezahlte Anlehen	" 77 662.55
3. Kapitalanlehen	" 103 829.49	3. Bezahlte Zinse	" 4 880.14
4. Eingenommene Zinse	" 9 045.57	4. Zurückbezahlte Geschäftsanteile	" 6 793.62
5. Provisionen	" 1 959.80	5. Contocorrentverkehr	" 151 682.73
6. Geschäftsanteile	" 6 187.—	6. Wechseldiscont	" 38 549.55
7. Eintrittsgelder	" 360.—	7. Unkosten	" 3 378.72
8. Contocorrentverkehr	" 140 245.74	8. Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1896	" 4 071.60
9. Wechseldiscont	" 38 912.97		
10. Unkosten-Ersatz	" 373.16		
11. Verkauftes Mobiliar	" — —		
	M. 520 500.26		M. 520 500.26

**Gesamtumsatz 1 041 000 Mk. 52 Pfg.**

### Vermögens-Stand:

<i>Activa.</i>		<i>Passiva.</i>	
Kassenvorrat am 31. Dezbr. 1896	M. 4 071.60	Guthaben der Mitglieder an Geschäfts- Anteile auf 31. Dezbr. 1896	M. 101 481.84
Guthaben für Vorschüsse	" 212 561.50	Anlehen	" 153 079.30
Zinsausstände	" 1 387.75	Schuldige Zinse	" 1 701.35
Contocorrent:		Zum Voraus erhobene Zinse	" 699.60
Forderungen an verschiedene Debitoren	" 79 071.32	Guthaben des Reservefonds pro 31. Dezbr. 1895	M. 26 810.52
Wechselforderungen	" 8 964.29	Eintrittsgelder	" 360.—
			" 27 170.52
		Guthaben des Spezial-Reservefonds	" 1 000.—
	M. 306 056.46	Contocorrent:	
		Guthaben verschiedener Creditoren	" 13 062.64
		Unverwendet vom Jahr 1895	" 1 356.89
		Reingewinn 1896	" 6 504.32
			M. 306 056.46

### Gewinn-Berechnung:

Erhobene und rückständige Zinse pro 1896	M. 12 308.30	5% Dividende nach Beschluss der General- Versammlung	M. 4 749.55
Erhobene Provisionen	" 2 676.36	Zuweisung zu einem Special-Reservefonds	" 1 000.—
	M. 14 984.66	Vortrag auf neue Rechnung	" 1 461.23
Hievon ab:			
Bezahlte und schuldige Zinse	M. 5 541.67		
Verluste	" — —		
Unkosten abzüglich Wieder- ersatz und Erlös aus ver- kauftem Inventar	" 2 938.67		
10% Zuteilung zum Reserve- fonds	" 650.43		
	M. 9 130.77		
	M. 5 853.89		
Unverwendet vom Jahr 1895	" 1 356.89		
	M. 7 210.78		M. 7 210.78

### Reserve-Fonds:

Guthaben desselben am 31. Dezbr. 1895	M. 26 810.52
Eintrittsgelder von 1896	" 360.—
10% vom Reingewinn 1896	" 650.43
	M. 27 820.95

### Special-Reservefonds:

Dieser wurde durch Beschluss der General-Versammlung vom 1. März 1896 neu gegründet durch Ueberweisung von dem Reingewinn von 1895 mit . . . . . M. 1 000.—

### Mitglieder-Zahl:

Am 31. Dezember 1895	586
1896 eingetreten	66
1896 ausgetreten bezw. gestorben	46
	20
Stand pro 31. Dezember 1896	606

Neuenbürg, 3. Mai 1897.

### Der Vorstand.

Link.      Hummel.      Trostel.





**K** Reutlinger  
Kirchenbau-Geld-  
Lotterie.  
Ziehung 3. Juni 1897.  
Haupttreffer  
Mk. 30,000. 6000 2000 etc.  
1721 Geldgewinne mit zus. Mk. 65,000.  
Ganzes Los M 2.—, 1/2 Los M 1.—  
Porto und Liste 25 J.  
Für Wiederverkäufer mit Rabatt em-  
pfehlen die Generalagentur  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**  
In Neuenbürg bei der Expedition ds. Blattes.  
In Calmbach bei Herrn Friedrich Schanz Nachf.

**Arbeitsnachweis**

**Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim**

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

**Stellen finden:**

12 Schuhmacher für neue Arbeit und Reparaturen, jüngere Bäcker, Maurer, Steinhauer, Küfer für Holzarbeit, 4 jüngere Sattler und Tapeziere, 2 Tapeziere, Polsterer, 1 Friseur, Maler, Blechner, Jungschmiede, Beschlageschmiede, 3 Wagner, 2 Gärtner, Schneider für Großstädte, Schneider für Kleinstädte, Schreiner für Bau, Schreiner für Möbel, Bauhofscher, Maler und Anstreicher, Pferdebesitzer, Knechte für Landwirtschaft, 1 junger Knecht, welcher Bierführen und kutschieren kann. 1 Kellnerin in bessere Wirtschaft. — Lehrlinge: Gärtner, Schreiner, Blechner, Seifenfieder, 1 Stahlgraveur, Tapezier, Schmied, Kupferschmied, Schneiderlehrlinge.

**Stellen suchen:**

1 Holzdreher, Buchbinder, Maschinen-Schlosser, 1 junger Bauhofscher, Metzger, Zimmerleute, Feiler, Mäler, Bürstenmacher, Bierbrauer, Goldarbeiter, Fasser, Goldgraveur, Poliermeister für Ketten, Poliermeister für Bijouterie, Kommissäre, Tagelöhner, Erbarbeiter, Handlanger, Knechte, Viehfütterer, Keller, Hausknechte.

**Der Verwalter.**

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Bei der in der Zeit vom 22. bis 27. April l. J. in Tübingen vorgenommenen ersten Forstdienstprüfung ist Ernst **Vemppe** aus Neuenbürg für befähigt erkannt und zum Forstreferendar II. Klasse bestellt worden.

Infolge der an den Seminaren zu Ehlingen, Nagold und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung ist aus dem diesseitigen Bezirk **Wilh. Pfeiffer** von Rothenjoh zur Vereinerung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden.

**X Langenbrand**, 11. Mai. Seit heute vormittag 9 Uhr schneit es bis jetzt über vier Stunden lang sehr stark und ohne Unterbrechung bei einer Temperatur von 1/2 Grad über Null.

**-a- Herrenalb**, 11. Mai. Unsere schon zahlreich angekommenen Fremden mögen heute etwas verwundert zu den Höhen der umliegenden Berge aufgeschaut haben: Eine richtige Schneedecke mitten im sogenannten wunderschönen Monat Mai! Den ganzen Vormittag ein Schneetreiben, an welchem sich der Winter nicht zu schämen brauchte. Jedenfalls haben Ihre Bestrengen die drei Wetterheiligen die programmwidrigen Empfehlungskarten abgegeben. Möge der unwillkommene Besuch ohne nachteilige Folgen vorübergehen!

Im Nagolder Amtsgericht gelang es zwei Gefangenen zu entfliehen. Während beide sich im Hof ergehen durften, benötigten sie eine Holzbeige, um über die Mauer zu gelangen. Die Flüchtlinge, von denen der eine ein gefährlicher Dieb ist, konnten bis jetzt nicht wieder beigebracht werden.

**Altensteig**, 8. Mai. Der vorgestrige Viehmarkt war weniger stark besetzt wie sonst. Mastochsen nur wenige Paare. Rüche, Kalbela und Jungvieh waren besser vertreten, wurden aber flüchtig gehandelt. Sehr viele Käufe erzielte der Schweinemarkt.

**Pforzheim**, 10. Mai. Heute Morgen stießen bei Königsbach zwei Züge aufeinander und zwar der um 5 Uhr 52 Min. in Königsbach abgehende Arbeiterzug auf den Kurszug, welcher hier 5 Uhr 25 Min. abgeht. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, dagegen

prollten die Lokomotiven derart aufeinander, daß sie stark beschädigt wurden. Der Unfall soll dadurch veranlaßt worden sein, daß zur Zeit Reparaturen halber bei Königsbach nur einparig gefahren wird, beim Uebergang auf das zweite Gleise soll der Zusammenstoß erfolgt sein.

**Deutsches Reich.**

**Reg.**, 11. Mai. Heute vormittag fand bei Gravelotte eine glänzende Truppenübung des XVI. Armeekorps statt, welcher das Kaiserpaar und Prinz Adalbert, sämtlich zu Pferde beiwohnten. Der Kaiser führte nach dem Vorbeimarsch der Truppen an der Spitze der Fahnenkompagnie, die Kaiserin und Prinz Adalbert zu Wagen nach Reg. zurück. Das Kaiserpaar reiste abends 5 Uhr 10 Min. nach Kurlzel ab.

Die Kaiserin hat zur Eröffnung der Jahresversammlung des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins ein Schreiben an den Präsidenten v. L. v. v. gerichtet, in welchem sie betont, daß es neben einer ausgedehnten seelsorgerischen Tätigkeit der Kirche zur Bekämpfung und Förderung des Gemeinlebens vorzugsweise der Arbeit der Diakonissen bedarf, sowie die Errichtung von Gemeindepflichten. Das Schreiben schließt: „An die evangelischen Frauen und Jungfrauen richtet sich daher meine herzlichste Bitte, einzutreten und zu helfen, daß wir unserm Volke die Segnungen des Evangeliums in stets weitem Maße zuwenden und erhalten!“

Die fast chronisch gewordene schwache Besetzung der Reichstagsitzungen ist durch den Verlauf der Samstagverhandlungen wieder einmal drastisch hervorgetreten. Schon war das Auswanderungsgesetz in dritter Lesung bis auf den restierenden Schlusparagrafen durchberaten, da wurde aus dem Hause die Beschlußfähigkeit der Versammlung bezweifelt, und da der geäußerte Zweifel augenblicklich gerechtfertigt war, so mußte eine neue Sitzung anberaumt werden. Dieselbe wies aber auch keine bessere Frequenz auf; denn nachdem man im Geschwindschritt die dritte Lesung des kirikal-konservativen Margarinegesetzes erledigt hatte, wurde zuletzt eine namentliche Abstimmung beantragt; dieselbe hätte jedoch zweifellos abermalige Beschlußfähigkeit ergeben

**Pforzheim.**  
**Kochfräulein**  
für feinere Küche zu sofortigem Eintritt gesucht im  
Restaurant Prinz Karl.

**Zimmerleute**  
werden angenommen bei höchstem Lohn; überhaupt 2 Mann wo mit Hobelarbeit bewandert sind bei  
**Jakob Walter,**  
Zimmergeschäft in Pforzheim.

**Contobüchlein**  
in allen Sorten bei **C. Meeh.**

**Eisenfurt-Sägewerk.**  
**2 junge Leute**  
finden als Bündelholzbinde bei gutem Accordslohn Beschäftigung.  
**G. Seeger & Comp.**

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
**Gebr. Ritz & Schweizer,** Rostst.-Fabrik  
Schwäb. Gmünd.

**Schul-Schreibhefte**  
in allen Lineaturen mit gutem Papier empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen. **C. Meeh.**

**Buxin, doppeltbreit à M. 1.35 Pfg. pr. Mtr.**  
**3 Meter Buxin zum ganzen Anzug für Mk. 4 05 Pfg.**  
**3 " Cheviot " " " " " " 5.85 "**  
sowie allermodernste Kammgarne, Tucho, Velour, Loden, Manchester, Hosen- und Paletotstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franko in Haus. Muster auf Verlangen franko.  
Versandhaus: **OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.**  
Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pfg., Cachemire von 75 Pfg., schwarze Fantastestoffe von Mk. 1.25 Pfg. an per Meter.

**Keine Bleiche mehr nötig** ist bei Anwendung von **Dr. Thompson's** **end weiße Wäsche** erzielt, ohne daß solche auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit **Schwarzmarke „Schwan“**.

**Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80** bis 68.50 per Stoff  
3. kompl. Robe —  
Tussors und Shantung-Pongoes — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg's** **Seide** von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, faciert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hoff.) Zürich.**

und so mußte denn der Schluß auch dieser Sitzung ausgesprochen werden. Dieser Zwischenfall eröffnet recht „angenehme“ Aussichten auf den weiteren Verlauf des nächsterlichen Abschnittes der Reichstagsession, wohl nur mit „Ach und Krach“ wird bei den notwendigsten Abstimmungen ein beschlußfähiges Haus zusammenzubringen sein.

**Berlin**, 10. Mai. Der Reichsanzeiger schreibt: Nach Mitteilung Griechenlands sind seit dem 8. Mai die Küste von Epirus und ein Teil des Küstengebietes des Golfes von Saloniki in Blockade verjagt worden. Das Küstengebiet wird in einer Entfernung von 5 Seemeilen von der Küste blockiert sein. Von der Küste aus geht die Blockade bis zur Kanonenschußweite.

**Berlin**, 11. Mai. Nachdem griechischerseits die Bedingungen erfüllt worden sind, von denen die deutsche Regierung ihre Mitwirkung bei der Intervention abhängig gemacht hatte, ist der kaiserliche Gesandte in Athen angewiesen worden, sich an den Interventionsverhandlungen zu beteiligen. Die betreffende Weisung ist noch gestern nach Athen gegangen.

**Berlin**, 11. Mai. Aus verschiedenen Orten Deutschlands sind Meldungen über Schneefälle eingegangen.

**Danzig**, 11. Mai. Die Königin von Württemberg machte nach ihrer Ankunft, geführt von dem Prinzen Heinrich, einen Rundgang durch die kaiserliche Werft und fuhr auf einem Werftdampfer durch die Hasenstaden nach der Rhede. Die Taufe des Kreuzers „Graf Freya“ fand um 11 Uhr statt. Nach einer kurzen Taufrede des Prinzen Heinrich taufte die Königin Charlotte im Auftrag des Kaisers den Kreuzer auf den Namen „Freya“. Prinz Heinrich schlang darauf um den Arm der Königin ein seidenes Band mit dem gestrickten Namen „Freya“. Die Musik spielte die Nationalhymne und dann, beim Umgang der Königin, „Preisend mit viel schönen Reden“. Nach der Taufe unternahm die Königin eine kurze Spazierfahrt durch die Stadt.

**Friedrichsrub**, 11. Mai. Der Hamburger Reichstagswahlverein brachte gestern Abend dem Fürsten Bismarck einen



Fackelzug dar. Es waren im Ganzen 3000 Teilnehmer. Fürst Bismarck, der den Kürassierhelm trug, erschien auf dem Balkon. Dr. Semler drückte die Freude über die Genesung des Fürsten aus, gedachte des Friedensschlusses vom 10. Mai und schloß mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf den Fürsten. Fürst Bismarck dankte, bezeichnete den Friedensschluß als seine angenehmste Erinnerung und betonte, daß er jetzt vor 50 Jahren in die Parlamentspolitik eingetreten sei, im Vereinigten Landtag von 1847. Er habe seither viele Liebe und Haß erfahren. Der Vorteil des Altwerdens sei Gleichgiltigkeit gegen Haß Beleidigung und Verleumdung und zunehmende Empfänglichkeit für Liebe und Wohlwollen. Der Fürst betonte ferner seine Liebe für Hamburg und hoffte, der Bestand der siebenjährigen guten Nachbarschaft sei eine Prüfung seiner Vergangenheit. (Jubelnde Zustimmung). Der Fürst schloß mit einem Hoch auf Hamburg und begab sich unter das Zeltdach im Parke, da es regnete. Er ließ abwechselnd sitzend und stehend den Zug vorbeiziehen. Die Begeisterung war unbeschreiblich. Alle waren erheitert über das prächtige Aussehen des Fürsten.

Der wegen Unterschlagung von 97000 M in Untersuchungshaft befindliche Kassierer der Besiegelschaft zu Rölln ist plötzlich gestorben. Todesursache ist unbekannt.

Beim Fensterputzen stürzte ein Dienstmädchen in Frankfurt a. M. vom 3. Stock auf einen eisernen Gartenzaun, auf dem es aufgespielt wurde. Die Verletzungen, welche die Arme erhalten hat, sind tödlich.

**Württemberg.**

Stuttgart, 8. Mai. Die vom „Schwäb. Merkur“ gebrachte Mitteilung daß der König und die Königin sich zu der Jubiläumseierlichkeiten nach London begeben werden, wird diesem Blatte zuständigerseits als unrichtig bezeichnet.

Stuttgart, 8. Mai. Die Erben des verstorbenen Geh. Kommerzienrats v. Knosp haben dem Wohlthätigkeitsverein ein Legat von 200000 M und der Diakonissenanstalt ein solches von 30000 M übergeben.

Fünftes großes Musikfest in Stuttgart. Die Beteiligung ist wieder eine über Erwarten große. Ein gewaltiger Chor von über 630 Mitwirkenden und ein Orchester von über 120 Künstlern werden das Podium füllen. Eine ziemlich beträchtliche Zahl von auswärtigen Künstlern (aus Karlsruhe, Darmstadt, Frankfurt, München u. s. w.) werden unsere Hofkapelle verstärken. Angesichts des schrecklichen Brandunglücks in Paris hält man es betreffs der Feuersticherheit der Gewerbehalle für angezeigt, darauf hinzuweisen, daß die Stuttgarter Gewerbehalle ein ganz massiver Bau ist, der nur aus Stein und Eisen besteht und daß fast keine Deformation angebracht ist. Da außerdem breite steinerne Treppen, große nach Außen führende Thüren und eine ständige Abteilung der Berufsfeuerwehr vorhanden sind, so ist eine Feuersgefahr hier wohl als ausgeschlossen zu betrachten.

Heilbronn. Die Kunst-, Industrie- und Gewerbeausstellung dahier wird am 15. ds. Mts. eröffnet.

Ellwangen, 6. Mai. Gegen den suspendierten Schultheißen Schlör von Beutelsbach, der durch seinen Beleidigungsprozeß gegen den Verlagsbuchhändler Robert Luz in Stuttgart eine gewisse Berühmtheit erlangt hat, ist nunmehr das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Derselbe hatte sich bereits vor der k. Kreisregierung hier einem Verhör zu unterziehen.

Rottweil, 8. Mai. Eine keineswegs erfreuliche Nachricht bildet seit einigen Tagen das Tagesgespräch: Der Betrieb unserer Pulverfabrik, die erst kürzlich ihr 25 jähriges Jubiläum feierte, soll nach und nach ganz nach Dünaberg verlegt und mit der Verlegung in Bälbe begonnen werden. Es ist außer Frage, daß diese Verlegung ein schwerer Schlag für Rottweil wäre.

Mühlacker, 10. Mai. Daß es nicht nur vom Unglück, sondern auch vom Glück verfolgte Leute giebt, davon giebt ein in dem benachbarten

Eutingen wohnender Milchhändler Beweis. Der Mann hat früher schon einige Treffer gemacht, auch vor nicht langer Zeit ein ziemlich wertvolles Pferd gewonnen. Jüngst aber hat ihm dann Fortuna wiederum einen einträglichen Besuch abgestattet und ihn mit dem ersten Gewinn einer auswärtigen Pferdelotterie, aus einem gespannten Gefährt bestehend, beglückt. Pferde und Wagen waren zu 8000 M angeschlagen, diemal aber der Gewinner hierfür keine angemessene Verwendung hotte, ließ er sich von der Lotteriekommision sein Herrenfuhrwerk mit 5000 Märclein bezahlen und ist auch so noch ein zufriedener Mann.

Stuttgart. (Landesproduktendörse. Bericht vom 10. Mai von dem Vorstand Frey Kreglinger.) Die Stimmung im Getreidegeschäft hat sich im Verlauf der letzten Woche befestigt, die Forderungen der Exportländer sind ohne Ausnahme höher. Auch hier zeigt sich etwas mehr Kauflust. Die Umsätze sind jedoch immer noch nicht von Belang. Landmärkte sind schwach befahren bei unveränderten Preisen. Für Mühlenfabrikate ist wieder etwas mehr Nachfrage zu verzeichnen. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17 M — bis 17 M 25 S, bayr. 17 M 25 S bis 17 M 50 S, Ulka 18 M 25 S bis 18 M 75 S, Saxonsta 18 M 25 S bis 18 M 50 S, Rumänier 18 M — bis 19 M — S, Amerikaner 18 M 25 S bis 19 — S, Walla-Walla 18 M 50 S, Kernen, Oberländer 18 M — bis 18 M 50 S, Dinkel, gering 10 M, gut 12 M — S, Roggen russ. 14 M 25 S bis 14 M 50 S, Hafer, württ. 13 M — bis 14 M 70 S, russ. 15 M 25 S bis 15 M 70 S, Mais, Wlged 9 M 30 S, Laplata gesund 9 M 50 S, beschädigt 8 M 50 S bis 9 M — S. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehlwöchentlich.

**Ausland.**

Wien, 10. Mai. Auf Griechenlands Bitte begannen die Verhandlungen der Mächte über eine ernsthafte Friedensvermittlung, nachdem die Mächte übereingekommen waren, auf kleine Vorbehalte der Griechen kein Gewicht zu legen. Man verkennt nicht die Schwierigkeit, die Türken aus dem besetzten Lande zurückzudrängen, zumal der Sultan auf die Volkstümlichkeit seiner Feldherren ohnehin eifersüchtig sein soll. Andererseits kann man das christliche Volk Thessaliens nicht wieder unter die Herrschaft der Türken kommen lassen. Man dürfte jedoch die billigen Forderungen der Türkei, eine strategische Sicherung bei Prevesa am Bogen von Arta und im thessalischen Grenzgebirgsstamme, sowie eine angemessene Kriegsentschädigung unvermeidlich finden. Die Auslieferung der griechischen Flotte dürfte Rußland nicht zugehen. Es dürfte vielmehr, wie es heißt, nebst England am kräftigsten auf eine Milderung der türkischen Forderungen einwirken. Man glaubt hier nicht, daß Frankreich etwa die Herstellung der Republik in Griechenland und England etwa eine Autonomie Kretas mit der Vorherrschaft der englischen Interessen anstrebe. Man glaubt vielmehr an ein eheliches Zusammenhalten der Mächte. Doch bleibt die Herstellung der kretischen Autonomie durch die auf Kreta herrschende agrarische Verwirrung und die Notwendigkeit, den mohamedanischen Grundbesitzern ihr Eigentum zu sichern, außerordentlich schwierig.

Brüssel, 10. Mai. Die Eröffnung der Weltausstellung hat heute Nachmitt. 2 Uhr stattgefunden. Während des Zapfenstreichs bei Eröffnung der Ausstellungsfeier entstand in der Vorstadt Laeken ein Brand, der in einer Stunde die große Wehlfabrik der belgischen Mälerei vollständig vernichtete. Der Feiher verbrannte. 10000 Wehlkörner sind verloren. Mehrere Feuerwehrleute wurden verwundet. Der Brand entstand infolge der Explosion eines Kessels. Die Verluste werden auf 1 Million Fr. geschätzt. Den Opfern der entsetzlichen Pariser Brandkatastrophe sind mit der am Samstag mittag in der Notre Dame-Kirche stattgefundenen prunkvollen offiziellen Beichenfeier die letzten Ehren erwiesen worden; hiemit hat der letzte Akt des tragischen Dramas der Rue Jean Goujon gespielt. Bemerkenswerter Weise erhielt der Ausschuß des niedergebrennten Wohlthätigkeitsbazaris von einem ungenannten Geber die große Summe von 937438 Fr. zugestellt; dieselbe macht mit der am 1. Verkaufstage des Bazaris vereinnahmten Summe von ca 45000

Fr. genau den Betrag aus, welcher von dem aristokratischen Wohlthätigkeitsbazar des vorigen Jahres erzielt wurde. — Uebrigens scheint über den Pariser Wohlthätigkeitsveranstaltungen ein eigener Anstern zu schweben. Im Zirkus Molier, wo eine Wohlthätigkeitsvorstellung unter dem Vorsitz von Castimir-Perier stattfinden sollte, brach Feuer aus, durch welches ein Feuerwehrmann und ein Polizist ziemlich schwere Verletzungen erlitten.

Paris, 10. Mai. Die Brandstätte in der Rue Gonjon wird immer noch von der Pariser Bevölkerung lebhaft besucht. Gestern schätzte man die Zahl der dort Anwesenden auf über 300000 Personen. Die Polizeipräfektur hatte, um das Publikum zurückzuhalten, die Brandstätte mit einem Zaun abschließen lassen. Gestern mußte sie letzteren, damit er nicht eingedrückt wurde, mit einer Mauer von Schutzleuten umgeben. Viele Leute hatten Blumen und Kränze mitgebracht und warfen sie, da sie auf die Brandstätte nicht eingelassen wurden, über den Zaun.

Paris, 11. Mai. Der Polizeipräsident erklärte auf eine Anfrage im Gemeinderat, er könne über die Ursache des Brandunglücks im Bazar nichts Bestimmtes mitteilen. Es sei möglich, daß eine Unvorsichtigkeit der Angestellten bei dem Kinematographen das Unglück verschuldet habe. — Unter den fünf noch unerkannten Opfern des Brandes erkannten die Aerzte gestern Abend die Leiche der Comtesse Luppé.

Paris, 11. Mai. Der deutsche Kaiser hat 10000 Franken für die von dem Wohlthätigkeitsbazar unterstützten Anstalten gespendet. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hat die Summe bereits der Vorsitzenden des Komites, Prinzessin Wagram, übergeben.

Die Ueberführung der Leiche des Herzogs von Amale von Italien nach Paris wird mittels der Eisenbahn erfolgen. Das dem Herzog und der Herzogin von Orleans von der italienischen Regierung gemachte Anerbieten, die Leiche durch ein italienisches Kriegsschiff nach Frankreich bringen zu lassen, ist dankend abgelehnt worden. Für die Ausdrücke des Beileids der italienischen Regierung und für die dem Herzog von Amale nach seinem Hinscheiden erwiesenen Ehrenbezeugungen sprach der Herzog von Orleans dem Ministerpräsidenten Rudini seinen Dank aus.

Athen, 11. Mai. Man erwartet heute die Uebergabe einer Note an die Gesandten der Großmächte über einen Waffenstillstand von 14 Tagen. Es kommen immer noch Freiwillige an; gestern einige Hundert aus Frankreich und Amerika. Die griechische Regierung wies ihre Vertreter im Auslande an, weiteren Zuzug von Freiwilligen zu verhindern. — Ministerpräsident Kalli ersucht in den Zeitungen, ihm keine namenlosen Briefe mehr zu schreiben; er habe keine Zeit, diesen Verhören gegen die gute Sitte sich besonderer Aufmerksamkeit zu würdigen.

Die türkischen Friedensbedingungen. Gestützt auf die militärischen Erfolge der türkischen Truppen, tritt nun die Pforte mit ihren Friedensbedingungen hervor, die der griechischen Eitelkeit recht wenig gefallen werden. Der Inhalt dieser Bedingungen wird der „N. F. P.“ folgendermaßen mitgeteilt: 1. Drei Millionen türkische Pfund (= etwa 55 Millionen Mark) als Kriegsschadigung. 2. Regelung der türkisch-griechischen Grenze bei Prevesa, und zwar wird verlangt die Abtretung des gegenüberliegenden Akion. 3. Abtretung der griechischen Panzerflotte. 4. Aufhebung aller Spezialverträge zu Gunsten der griechischen Untertanen in der Türkei. 5. Regelung der kretischen Frage unter Einschränkung der Autonomie zu Gunsten der Pforte.

**Aufgabe.**

44 Pfennige sind in die Felder des Quadrats so zu verteilen, daß das mittlere Feld ganz frei bleibt, während die drei Felder, welche an irgend einer der vier Quadratheiten liegen, zusammen 20 Pfennige enthalten.

Mit einer Beilage.